



Sicherheitshinweise zu peripheren Nervenblockaden

September 2001

Aus Fehlern lernen !

Am 24. Januar 2001 wurde auf Initiative der SGAR die Schweizerische Stiftung für Patientensicherheit in der Anästhesie gegründet. Ein wesentliches Ziel dieser Stiftung ist es, Information über Zwischenfälle und „Incidents“ in der Anästhesie zu sammeln, zu analysieren und die daraus gewonnenen Erkenntnisse allen Anästhesisten zur Kenntnis zu bringen. Informationen über die Stiftung finden sich auf der Homepage der SGAR unter

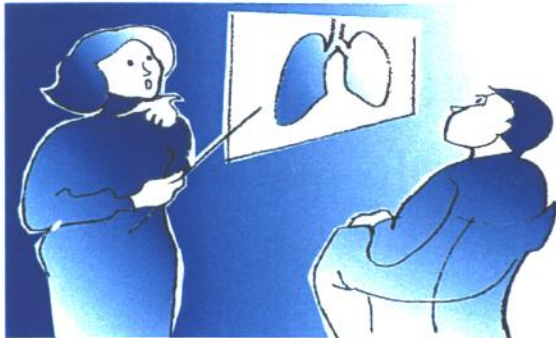
www.sgar-ssar.ch/Patientensicherheit.

Bei der Durchsicht der ersten 70 abgeschlossenen Haftpflichtfälle fanden sich mehrere Fälle mit Komplikationen bei Plexusblockaden. Im Folgenden sollen daher einige Sicherheitshinweise nochmals in Erinnerung gerufen werden. Das Vermeiden von Zwischenfällen beginnt damit, dass wir akzeptieren, dass jedem von uns und jederzeit Zwischenfälle passieren können. Das Einhalten von Sicherheitsmassnahmen kann helfen, die Häufigkeit von Zwischenfällen zu verringern.



57% der analysierten Anästhesiehaftpflichtfälle betrafen eine Nervenläsion.

Referenzen: Kroll DA et al *Anesthesiology* 1990; 73: 202-7
Warner MA et al. *Mayo Clin Proc* 1998;73:567-574



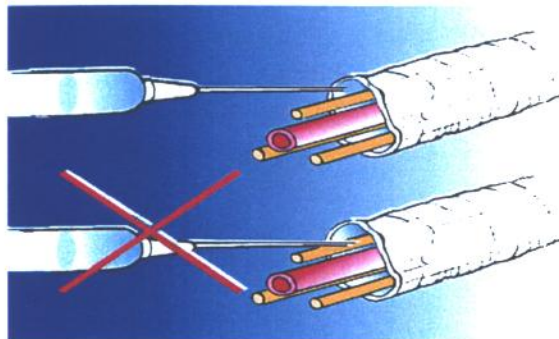
Insbesondere bei ambulanten Eingriffen Patienten über mögliche Risiken und Komplikationen, z.B. Pneumothorax, Nervenläsion durch Druck etc. informieren.

Referenzen: Fanelli G et al. *Anesth Analg* 1999; 88: 847-52
Horlocker T et al. *Anesth Analg* 1999; 88: 382-7



Grössere Mengen Lokalanästhetika langsam injizieren, um Intoxikation bei akzidenteller i.v. Injektion frühzeitig zu erkennen.
Reanimationsmaterial und Personal muss jederzeit und vollständig zur Verfügung stehen!

Referenzen: Fanelli G et al. *Anesth Analg* 1999; 88: 847-52
Checketts MR et al. *Br J Anaesth* 1998; 80



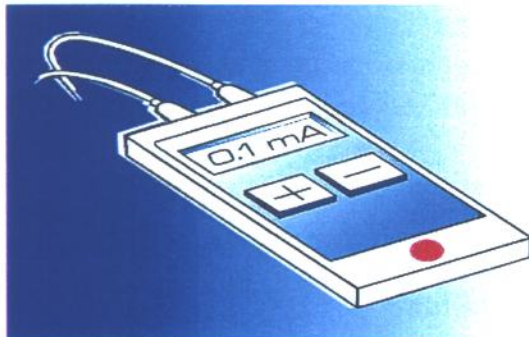
Grosser Widerstand bei der Injektion weist auf mögliche intraneurale Lage hin.

Referenzen: Selander D et al. *Acta Anaesthesiol Scand* 1977; 21: 182-8
Gentili ME et al. *Cah d'Anesth* 1990; 38: 561-7



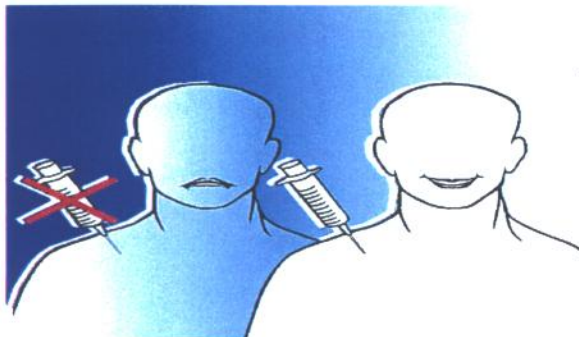
Auch periphere Nervenblockaden sind unter üblichen aseptischen Bedingungen durchzuführen.

Referenzen: Neuburger M et al. *Anaesthesist* 2001; 50: 181-186
Horlocker T et al. *Anesth Analg* 1999; 88: 382-7



Reizantwort bei Strom am Nervenstimulator unter 0.1 mA (-0.2 mA)* zeigt mögliche intraneurale Lage der Punktionskanüle an.
* Entscheidend ist das Strom-Zeitprodukt.

Referenzen: Zetlaoui PJ *Cah d'Anesth* 1993; 41: 666-72
Sia S et al. *Anesth Analg* 2000; 91: 647-51



Injektion soll schmerzfrei sein.
Bei Schmerzen Injektion abbrechen.

Referenzen: Zetlaoui PJ *Cah d'Anesth* 1993; 41: 666-72
Sia S et al. *Anesth Analg* 2000; 91: 647-51
Horlocker T.T. *Caplan R.A. ASA Newsletter April 2001* :65 6-7



Nachblockaden haben ein erhöhtes Risiko (Injektionen in bereits teilweise anästhesiertem Gebiet).

Analyse der Haftpflichtfälle in der Schweiz 2001



Patienten sollen vor dem Eingriff über mögliches Versagen einer Regionalanästhesie informiert werden.

Referenzen: Brockway MS et al. *Br J Anaesth* 1990; 64: 224-31
Pearce H et al. *Anaesth Intens Care* 1996; 24: 453-58



Stiftung für Patientensicherheit in der Anästhesie

Die Stiftung für Patientensicherheit in der Anästhesie unterstützt zur Zeit zwei wichtige Projekte: die Analyse von abgeschlossenen Haftpflichtfällen und das Critical Incident Reporting System CIRS. CIRS ist ein anonymes Meldesystem für kritische Ereignisse in der Anästhesie, das allen SGAR Mitgliedern offen steht. Zugang via Homepage der SGAR www.sgar-ssar.ch, Rubrik Qualitätssicherung. Das Passwort wurde an der SGAR-Jahrestagung bekannt gegeben und kann jederzeit per Mail angefordert werden. Das System wird in verdankenswerter Weise von der Anästhesieabteilung der Uni Basel technisch betreut. Neu wird für den Datentransfer das https-Protokoll verwendet, um eine maximale Datensicherheit zu garantieren.

Bei Problemen: sstaender@spitalmaennedorf.ch

Beat Meister / meister@herzzentrum-bern.ch

Die vorliegende Ausgabe wurde auf Grund der Diskussionen in der Kommission zur Analyse von abgeschlossenen Haftpflichtfällen zusammengestellt und von ihr verabschiedet.
Die Kommission setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:
Prof. Hansjürg Schaer, Männedorf, Vorsitz; Prof. François Clergue, Genf; Prof. Dick Thomson, Bern; Prof. Thomas Pasch, Zürich, Prof. Karl Skarvan, Basel; Dr. Georg Kreienbühl, St.Gallen; Dr. Sven Staender, Männedorf; Dr. Beat Meister, Bern

Stiftungsträger und Sponsoren



ASA | SVV

Schweizerischer Versicherungsverband
Association Suisse d'Assurances
Associazione Svizzera d'Assicurazioni
Swiss Insurance Association

